

Deutsche Uhrmacher-Zeitung



Bezugspreis

für Deutschland bei offener Zustellung vierteljährlich 4,75 RM (einschließlich 0,45 RM Überweisungsgebühr); für das Ausland werden die den Bedingungen der einzelnen Länder angepaßten Bezugsbedingungen auf Anfrage gern mitgeteilt

Die Zeitung erscheint an jedem Sonnabend. Briefanschrift: Deutsche Uhrmacher-Zeitung, Berlin SW68, Neuenburger Str. 8

Preise der Anzeigen

Grundpreis $\frac{1}{4}$ Seite 200,— RM. $\frac{1}{100}$ Seite — 10 mm hoch und 40 mm breit — für Geschäfts- und vermischte Anzeigen 2,— RM. für Stellen-Angebote und -Gesuche 1,50 RM. (Die vorstehenden Preise ergeben sich aus: Normalpreis \times Multiplikator $\frac{1}{100}$)

Postscheck-Konto Berlin 2581
Telegramm-Adresse: Uhrzeit Berlin
Fernsprecher: Sammel-Nr. A7 Dönhoff 524f

Uhren-,Edelmetall- und Schmuckwaren-Markt

Amtliches Organ der Fachgruppe 23 (Juwelen, Gold- und Silberwaren, Uhren) der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel

Nr. 18, Jahrgang 60

Verlag: Deutsche Verlagswerke Strauß, Vetter & Co., Berlin SW68

2. Mai 1936

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Abbildungen vorbehalten • Nachdruck verboten

Wandern mit verbundenen Augen?

Die Primeln blühen, und die Maiglöckchen kommen. Unser Garten und die grüne Weite locken wieder, Pimpfe und Hitlerjungen planen schon wieder größere Fahrten. Wandern, ach wandern und reisen möchten wir wieder... Wenn wir auch noch nicht weg können, werden doch der Rucksack, der alte Wanderstab, die Wanderstiefel und der Wanderanzug hervorgeholt und nachgesehen und gepflegt. Wer fröhlich wandern will, darf mit der Ausrüstung nicht sparen und die Vorsorge nicht zu lange hinausschieben. Da ist die beste, gediegene Ausrüstung gerade gut genug!

Wandern soll uns neue Kräfte geben für den Lebenskampf aus dem Erleben von Natur und Heimat, aus dem Wiedereinswerden mit deutscher Landschaft und Erde, aus der freien weiten Luft draußen vor den Toren! Mit frischem geweiteten Blick wollen wir dann nach Wandertagen besser noch als vorher unseren Mann stehen in der Arbeit des Alltags, in fröhlichem Schaffen aus der eigenen Freude heraus. Wandern ist kein Blindkuh-Spiel und kein Sackhüpfen; Wandern ist freies, weites Schreiten, ist Freiheit und Freude! Es gibt ja auch Leute, die nur „Kilometer klotzen“, solche, die beim Wandern Rekorde schlagen wollen und nachher nichts gesehen haben von all dem Schönen, das am Wege lag. Oder solche, die sich selber den Blick begrenzen, die das Reisehandbuch bei sich und meist die Nase im Buch haben, die nur gelten lassen, was „man gesehen haben muß“.

Es ist nützlich, sich die Leute beim Wandern anzusehen, denn da fallen viele Masken ab. Der frische, fröhliche und hilfsbereite Kamerad, den Du am Walde trafst, der Dir manche kleine Schönheiten wies, die man nicht leicht findet, und abends kurz vor der Herberge mit einem schönen Liede die müde werdenden Schritte beflügelte, ist sicher im Leben und im Beruf auch ein ganzer Kerl. Und der Mann mit dem Reiseführer und dem Hunger nach vorgeschriebenen Sehenswürdigkeiten und den vielen Klagen über den steinigen Weg wird auch im Beruf nicht gerade ein sieghafter Erfolgsträger sein. Aber er wandert immerhin auf seine Weise und sucht wenigstens, etwas mehr zu sehen. Auch er nutzt seine Augen.

Es soll auch Leute geben, die sich die Augen verbinden, wenn sie wandern! Das erscheint unglaublich, meinen Sie?

Nun ja, nicht gerade für eine Fahrt ins Wochenende tun sie das, aber für eine viel wichtigere Wanderung, nämlich für den ganzen Lebensweg! Auf dieser wichtigsten Wanderung für uns alle gilt es doppelt aufpassen, sehen, wohin der Weg führt, wo Steine und Hindernisse liegen, wo gute Kameraden auf uns warten und wo Reichtümer an Freude und Schönheit, die in keinem Reisebuche stehen können, weil sie eben erst geschaffen oder erschlossen wurden. Weithin müssen wir da schauen, weit über unser Haus und Geschäft, über die Vaterstadt und sogar die Landesgrenzen hinaus! Das könnten wir nicht, das wären Verstiegenheiten, meinen Sie? Nun, Sie tun es ja jeden Tag, wenn Sie — Ihre Zeitung lesen, deren Berichterstatter in allen Ländern der Welt, auf allen Gebieten menschlichen Schaffens für Sie schauen und Ihnen täglich den Blick in Land und Welt öffnen. Königskronung in England, Wahlen in Spanien, Sportkämpfe in Berlin, Kälterekorde in New York — Sie wissen alles, Ihre Zeitung sieht für Sie. Termin für Steuerzahlungen, Ziehung der Klassenlotterie, Prozeß gegen einen Hochstapler, die Zeitung ist dabei und paßt für Sie auf. Sie bringt Ihnen all dies ins Haus, wenn Sie nämlich sehen wollen. Darauf kommt es an. Verboten Sie der Zeitung das Haus, verbinden Sie — damit Ihre Augen. Wollen Sie einer von denen sein, die blind durch das Leben stolpern? Dann wundern Sie sich nicht, wenn Sie fallen!

Ihre Fachzeitung bringt Ihnen die wichtigen Nachrichten für Ihren Betrieb. Sie berichtet über Neuheiten für den Verkauf. Die besten Fachleute berichten dort über Arbeitsverfahren und Fachwissen, geben Werbeanregungen, sagen Ihnen, was Sie am Laden und Schaufenster verbessern könnten. In der Fachzeitung finden Sie die für Sie wichtigen Gesetze und Verordnungen, die Nachrichten Ihrer Organisationen und so vieles andere, was für Sie wichtig ist, wozu nicht zuletzt der Anzeigenteil gehört.

Aber Sie, lieber Freund, sind gar nicht gemeint. Denn Sie lesen ja Ihre Zeitung, sonst würden Sie auch dies nicht lesen. Wir wollen auch nur Ihr Mitleid wecken für die, die es immer noch nicht tun! Seien Sie der gute Wanderkamerad; reißen Sie den armen Leuten die Binde herunter, drücken Sie ihnen die Zeitung in die Hand!